

# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet  
1880 als „Halverische Zeitung“

## Das Sauerland

Gegründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsfeld u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 48 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 50 Pfg. Nachschlageliste A Preisliste 1 Biffergehalt 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.  
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr  
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Dell jr. — Schalksmühle Hermann Wierstorf — Breckerfeld: Robert Wierstorf — Rierspe: Hermann Wierstorf — Königsfeld: Emil Wierstorf.

Nr. 103

Mittwoch, den 5. Mai 1937

2. Jahrgang.

## Uebereinstimmung v. Neurath - Ciano

Unterhaltung in freundschaftlichem Geiste / Rom-Berlin Band der Ordnung

Rom, 4. Mai. Die Unterredung zwischen den Außenministern Italiens und Deutschlands, die am Dienstagmittag im Palazzo Chigi stattfand, dauerte anderthalb Stunden. Sie ist in sehr freundschaftlichem Geiste verlaufen und hatte volle Uebereinstimmung gefunden.

Am Dienstagvormittag wurde Reichsaussenminister Freiherr von Neurath vom König von Italien und Kaiser von Äthiopien im Quirinal in Privataudienz empfangen.

Die norditalienische Presse vom Dienstag stellt den Besuch des Reichsaussenministers von Neurath in den Vordergrund ihrer Betrachtungen.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ schreibt, es handle sich um eine Erörterung der europäischen Lage im Lichte der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien und um eine Vervollständigung und Vertiefung des Systems der freundschaftlichen Verbindungen, die die beiden Staaten um sich geschaffen haben. Weder Deutschland noch Italien wollten die natürliche Entwicklung der Dinge überstürzen. Die deutsch-italienische Freundschaftspolitik zwingt keinen, noch schließe sie jemanden aus. Sie verfolge nur das eine Hauptziel, die europäische Zivilisation um jeden Preis gegen die kommunistische Gefahr zu verteidigen. Sie wende nur die Methode der offenen und gradlinigen Diplomatie an. In den zahlreichen internationalen Fragen fanden Deutschland und Italien, ohne auf die eigene Handlungsfreiheit und Persönlichkeit zu verzichten, immer mehr Elemente für eine gemeinsame Aktion. Die spanische Frage, die die Gegner Italiens und Deutschlands zur Entfesselung eines Feldzuges von unverschämten und dummen Verleumdungen zum Anlaß nahmen, sei die vordringlichste. Die neue Fühlungnahme zwischen der italienischen Regierung und dem deutschen Außenminister werde zur weiteren Klärung der Ideen und Pläne der beiden autoritären Regierungen dienen.

Der „Popolo d'Italia“ erklärt, trotz verschiedener parteiischer und tendenziöser Äußerungen einer gewissen Presse seien keine sensationellen Beschlüsse aus der Zusammenkunft in Rom zu erwarten. In Europa bestünden Blindnisse, Abmachungen zwischen großen Staaten und politische Vereinbarungen auf Grund bestimmter Kriegspläne.

Die Achse Rom-Berlin sei dagegen ein Band der Ordnung, der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit in der europäischen Anordnung.

## Niemals Aktienraub in den Lungen!

Dr. Goebbels zu seiner jüngsten Maßnahme

Berlin, 4. Mai. Die höheren Beamten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, die in den nächsten Tagen auf acht Wochen als Hilfsarbeiter in die Fabriken und landwirtschaftlichen Betriebe gehen, wurden heute mittag von Reichsminister Dr. Goebbels verabschiedet.

Der Minister legte in einer längeren Ansprache den Sinn dieser Aktion dar, die nur im nationalsozialistischen Staat möglich sei. Im Propagandaministerium seien nicht nur Verwaltungsbeamte, sondern auch Männer aus dem Volke tätig, und es sei notwendig, daß sie in ihrer Arbeit ständigen Kontakt und enge Zuführung mit dem Volke behielten. Dr. Goebbels betonte, daß sich in den Lungen seiner Mitarbeiter niemals Aktienraub der Verwaltungsführung festsetzen dürfe. Darum solle der führende Propagandist immer wieder zum Volke zurückkehren, und ebenso wie der Offizier des Generalstabes ständige Fühlung mit der Front behalten. Wer jetzt als Arbeiter hinausgehe, der solle auch als einfacher Arbeiter tätig sein und als solcher leben. Er solle das Vertrauen seiner Arbeitskameraden gewinnen und als wertvoller Mensch das Volk wieder erleben.

In der norditalienischen Presse findet die Anordnung Dr. Goebbels' besonders Beachtung, nach der leitende Beamte seines Ministeriums für zwei Monate als Hilfsarbeiter in die Betriebe gehen sollen. In den Zeitungen heißt es, mit dieser Maßnahme werde der Sozialismus des Dritten Reiches erstarkt.

Nach einer Anordnung des Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Reichssportführer von Tschammer und Osten, finden, wie der „Reichsjugend-Pressebericht“ mitteilt, im Jahre 1937 auf dem Reichsparteitag in Nürnberg erstmalig die Endkämpfe des Mannschaftsmehrkampfes der Hitler-Jugend und des Deutschen Jungvolks statt.

## Belagerungszustand in Barcelona?

Anarchistischer Aufstand gegen bolschewistische Gewalthaber in Katalonien

Paris, 4. Mai. Die Nachrichten von dem beginnenden Chaos in Katalonien werden durch neue Meldungen bestätigt und vervollständigt. Der „Präsident“ der Generalität

## Keine englandfeindliche Welle

Aber Feldzug für Bereinigung der Atmosphäre und gegen Mißstände

Berlin, 4. Mai. Die deutsche Presse nimmt heute erneut gegen die „Times“ Stellung, die die Zurückweisung der englischen Greuelpropaganda im Falle Guernica als eine „englandfeindliche Welle“, die angeblich durch die deutschen Zeitungen gehe, auszulegen versucht.

Der „Angriff“ schreibt u. a., wir stehen eindeutig vor folgender Alternative: Entweder muß jetzt ein neuer ernsthafter Anlauf zu einer ruhigen deutsch-englischen Aussprache unternommen werden, oder aber England treibt rettungslos in eine deutschfeindliche Gruppierung von Mächten hinein, die nichts mit den wahren Gefühlen und Interessen des englischen Volkes zu tun hat, wobei die Entwicklung in anderen Teilen des europäischen Kontinents den Anhängern des zweiten Beides nicht einmal die Gewähr dafür gibt, daß jene antisozialistische Gruppe auch nur machtpolitisch die Stärkere sein wird.

In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heißt es: Gerade weil wir eine Verbesserung der Beziehungen zwischen beiden Ländern für wünschenswert und für notwendig halten, mußten wir dagegen protestieren, daß durch irreführende englische Nachrichten die Atmosphäre noch mehr getrübt wird, als es schon ist. Es gibt bei uns keine grundsätzliche Englandfeindschaft. Wir haben unser Verhältnis zu England abgegrenzt durch den Londoner Flottenvertrag. Wir erkennen mit den bekannten Worten Stirlers, die für England überragende Bedeutung seiner Seemachtstellung an und haben nicht die Absicht, zum Zerfall des britischen Reiches beizutragen. Wir freuen uns festzustellen, daß die rührselige

Legendenbildung um die baskische Frage mit ihren Verdächtigungen Deutschlands nicht von allen englischen Zeitungen mitgemacht worden ist. U. a. war eine rühmliche Ausnahme die „Daily Mail“, deren Besitzer, Lord Rothermere, in seinem heutigen Leitartikel für eine Annäherung zwischen England und Deutschland eintritt.

Man behauptet plötzlich, so schreibt die „Berliner Nachtausgabe“, Deutschland sei von einer englandfeindlichen Welle erfasst. Jeder Engländer, der Deutschland erlebt hat, wisse, daß davon keine Rede sein kann. Jeder Engländer muß aber dafür Verständnis aufbringen, daß sich ein Volk unmöglich Tag für Tag der grauenvollsten Lügen über seine eigenen Angehörigen gefallen lassen kann. Wir haben auch niemals die englische Presse in ihrer Gesamtheit angegriffen, sondern nur diejenigen Blätter angegriffen, die sich zum Mittler ihrer Propaganda haben machen lassen.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, die „Times“ beschwöre durch ihre Darstellungen die ernstesten Gefahren für die Zukunft des europäischen Friedens herauf. Sie verbaue durch die Furcht, die sie auf diese Weise in der englischen Öffentlichkeit erwecke, den Weg zu einem positiven deutsch-englischen Verhältnis. Unser Feldzug — wenn es schon ein solcher sein soll — zielt auf die Bereinigung der Atmosphäre und auf die Beseitigung der Mißstände, die mit dem Gefek des fair play nicht vereinbar sind. In diesem Sinne allerdings bekennen wir uns zu einem „Feldzug“, und glauben uns dabei eins mit allen Engländern, die auch in der Politik letztlich allein fair play für fruchtbar halten.

## Der Ruß auf dem Roten Platz

Verbrüderungsrummel Moskau-Balencia/Balencia-Bolschewisten in Moskau

Moskau, 4. Mai. Die Moskauer Presse behandelt am Dienstag in großer Aufmachung die Begegnung Stalins und seiner Kumpane mit den Abgesandten der Balencia-Bolschewisten auf dem Moskauer Roten Platz, die in großer Zahl zur Maifeier nach Moskau gekommen waren. Die Blätter bringen viele Bilder, auf denen Stalin und Woroschilow die

Balencia-Bolschewisten mit erhobener Faust begrüßen.

Das eindeutigste Bild, das die Absichten Moskaus auf Spanien sehr schamlos und deutlich zeigt, hält jenen theatralischen Begrüßungsmoment fest, in dem Stalin einen der Abgesandten der Balencia-Bolschewisten umarmt und küßt! Die Sowjetmarschälle Jegorow, Budjonny und Tuchatschewski sind der „wirkungsvolle“ Hintergrund dieses Kitschbildes.

Programmgemäß schreiben die Balencia-Bolschewisten, denen die „Ehre“ dieses Stalin-Kusses zuteil wurde, in Tönen höchster lyrischer Begeisterung von diesem „erhebenden Augenblick“. Einer dieser Bolschewisten schreibt: „Genosse Stalin hat uns wie ein Vater aufgenommen, der sein Kind liebevoll umarmt, das Verteidigung braucht“.

Im übrigen scheint dieser Stalin-Kuß die Sowjetpresse zu weiteren Rundgebungen für den bolschewistischen Teil Spaniens zu beflügeln. Es erscheinen nämlich eine Unzahl Artikel, die dem von den Bolschewisten angezettelten verbrecherischen Unruhen in Spanien gewidmet sind. Dazu steht man in den Zeitungen Äußerungen der bolschewistischen „Politiker“ und Front- und Greuelberichte, die versuchen, soweit sie es überhaupt möglich ist, Italien und Deutschland noch mehr als bisher zu beschimpfen.

## Bolschewisten bombardieren Zivilbevölkerung

Der amtliche Heeresbericht

Salamanca, 4. Mai. Nach dem amtlichen Heeresbericht vom Montag hat ein bolschewistischer Bombenflugzeug die Zivilbevölkerung von Saragossa bombardiert. 20 Frauen und Kinder wurden getötet, 30 verwundet.

An der Front von Viskaya wurde die Verbesserung der Linien der spanischen Nationaltruppen weiter fortgeführt. Neue Ausgangsstellungen für die nächsten Operationen konnten angelegt werden. Die Schnelligkeit des Vordringens der Nationalen veranlaßte zahlreiche bolschewistische Milizen dazu, zu den Nationalen überzugehen.

An der Front von Santander griff der Feind bei Espinosa de Bricia an. Er wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen.



Nach der Einnahme von Guernica

Die einrückenden nationalen Truppen General Molas brachten in großen Transportwagen Lebensmittel für die in Guernica zurückgebliebenen Einwohner mit. Hier werden die Bewohner und die nachrückenden Truppen verpflegt.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Offen-Mühlheim auf Grund der Wetterlage vom 4. 5. 37, 10 Uhr:

### Gewitterneigung.

Der Höhepunkt der Hochdruckwetterlage ist überschritten. Das mitteleuropäische Hoch hat sich unter Verflachung ostwärts zurückgezogen, beherrscht aber noch weiter die Großwetterlage. Allerdings werden nun vom Atlantik her Meeresluftmassen nach Westdeutschland Einlaß finden und zeitweise Wärmegewitter verursachen, wobei die Temperaturen um ein geringes zurückgehen werden. Im Allgemeinen bleibt es aber vorerst noch freundlich. — Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 5. 5.: Schwache südwestliche Winde, über Tag zunehmende Bewölkung und nachmittags leichte drückende Gewitter. Noch warm.

Donnerstag, den 6. 5.: Bei leichten westlichen Winden in den frühen Morgenstunden neblig oder stark dünnig, über Tag wechselfelnd wolfig, aber meist trocken. Temperaturen gegen Vortag etwas zurückgehend. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Vorwiegend freundlich, aber nicht ganz beständig.

### Himmelfahrt.

Das Himmelfahrtsfest fällt mitten in die Zeit, da sich der Himmel auch in der Natur erschließt und das Paradies auf die Erde verlegt. Unser Sinn steht in engster Fühlungnahme mit dem Leben in der Natur. Der Städter wandert am Himmelfahrtstage hinaus, am liebsten auf die Berge; wie könnte er da das Himmelfahrtsfest auch besser versinnbildlichen, als daß er dem Himmel zuwandert und die Erde unter seinen Füßen läßt, um ihre Herrlichkeit überblicken zu können? Hier und da hat sich der Brauch erhalten, am Himmelfahrtstage auf den Bergen heilkräftige Kräuter zu sammeln. Man glaubt, die „Himmelfahrtsblümlein“ bringen Glück, windet Kränze daraus und hängt sie in Stuben und besonders in Ställen auf. Hauptächlich ist es das „Allermanskräutlein“, dessen gute Wirkung die jungen Mädchen für sich ausprobieren wollen. Sie glauben, es erfülle ihren Herzenswunsch und bringe ihnen im Laufe des Jahres einen Bräutigam. Wer sie zu finden weiß, dem soll am Himmelfahrtstage sogar die vielbegehrte märchenhafte „Glücksblume“ erblühen. Am Himmelfahrtstage soll nicht genächt und gefrückt werden, denn das jöge die Gewitter heran. Der Volksglaube webt um fast alle Festtage seine Romantik; allein auch ohne diese bleibt der Himmelfahrtstag einer der schönsten Tage im Jahr!

### Halver

#### Waldbeeren in Blüte.

Einen überaus reichen Blütenbehang zeigen die Waldbeersträucher unserer Wälder. Hoffentlich bringen ihnen die Eisheiligen durch ihren Frost Schaden. Dann könnten wir, wie im vergangenen Jahre, wieder eine reiche Waldbeerernte haben.

#### NSV betreut erholungsbedürftige Kinder.

Wieder ist der Frühling ins Land gezogen, da hat es die NSV wieder als ihre Hauptaufgabe angesehen, viele erholungsbedürftige Stadtkinder für 4 Wochen auf dem Lande unterzubringen, um die Gesundheit der Kinder zu stärken und zu fördern. Im Laufe des gestrigen Tages waren es wieder 10 Kinder aus Oberhausen, die im Ortsgruppenbezirk Halver untergebracht werden konnten, um hier 4 Wochen in frischer Luft bei guter Verpflegung zu verbringen. Weitere Kindertransporte werden diesen ersten folgen. Nun ergeht auch von dieser Stelle aus nochmals die Bitte an die Bevölkerung des Ortes und der Gemeinde Halver meldet Euch auch bei der Geschäftsstelle der



Reichsaußenminister Freiherr von Neurath

traf zu einem Besuch in Italien am Montag in Rom ein. Zu seinem Empfang waren Außenminister Graf Ciano und Propagandaminister Alfieri mit hohen Beamten der beiden Ministerien, ferner Parteisekretär Starace und andere bekannte Persönlichkeiten erschienen. Hier schreitet Freiherr von Neurath, begleitet von Graf Ciano und Parteisekretär Starace, die Front der angetretenen Ehrenformation ab. (Scherl Bilderdienst-M.)

NSV zur Aufnahme eines Ferienkindes, denn immer fehlen noch Pflegestellen. Halber, Unschlag und Schwenke und die Bauernschaften werden sicherlich bei reiflicher Ueberlegung noch manche Stelle für erholungsbedürftige Kinder frei haben. Drum auf zur Tat!

#### Der Tag der Musterung

Ist vorüber und gern denken die Beteiligten an die schönen Stunden zurück, in denen sie im Zuge hinter der Musik marschierend, (die übrigens nicht von einem Lüdenschneider Freund, sondern von den Beteiligten selbst gestellt wurde,) die große Begebenheit festlich begingen. Und schon wieder ist ein Tag der Freude herangerückt: Himmelfahrt ist morgen — ein Tag des Wanderns in Gottes freie Natur. Das Wetter sieht zwar bis jetzt nicht ermutigend aus, trotzdem sagt unser Wetterbericht nicht gerade schlechtes Wetter an, sodaß durchaus begründete Hoffnung vorhanden ist, eine schöne Tour ohne Regen zu machen. Wir wünschen jedenfalls allen zu Fuß, per Rad, per Wagen oder mit der Bahn „Wandernden“ schönsten Sonnenschein und Stunden fröhlichen Erlebens.

#### Pistolenjücken der Rürbergfahrer.

Wie uns mitgeteilt wird, findet für sämtliche Rürbergfahrer des Jahres 1937 und für solche, die noch Interesse an der Teilnahme am Reichsparteitag haben, am kommenden Sonntag vormittag um 8.30 Uhr auf dem Schießstand ein Pistolenjücken statt. Teilnahme ist unbedingte Pflicht.

#### Oeckinghausen

##### Volksspektakel in Oeckinghausen am 11. Juli.

Kein Picknick, kein Waldfest, kein Werbetag, sondern ein Volksspektakel echter Kameradschaft schaffen die vereinten Kräfte in Oeckinghausen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Ein großes Militärkonzert, ausgeführt von der Lüdenschneider Militärmusik unter der Leitung des Musikdirektors Herbst, wird die Stunden verschönern. Es ist anzunehmen, daß in Oeckinghausen mit dieser Musik das richtige für jung und alt gewählt wurde. Wie uns versichert wird, wird für schmackhafte Speisen und gut-

fließende Getränke aufs beste gesorgt werden. Schießbuden, der Lukas und Glücksräder sind ebenfalls vertreten. Eine große Kinderbelustigung soll vor allem den Kindern viel Freude bringen. Für reichliche Sitzgelegenheit wird ebenfalls Sorge getragen. Das Volksfest beginnt schon zeitig am Nachmittag auf dem Sportplatz Süssenhöhe unter den Klängen der Militärmusik. Abends ist Deutscher Tanz am Deutschen Eck vorgesehen. Man sieht also: Es ist für alles reichlich gesorgt — und jeder, der sich einmal von Herzen freuen will und genußreiche Stunden echter Kameradschaft und wahrer Volksgemeinschaft erleben möchte, ist herzlich eingeladen, das Volksfest am 11. Juli in Oeckinghausen mit zu erleben. Er wird bestimmt nicht enttäuscht werden!

### Schalksmühle

#### Dahlebrück

Der Turn- und Spielverein Heedfeld-Linscheid hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ins Vereinslokal Heedfeld-Linscheid eingeladen. Vereinsführer Karl Lademacher begrüßte eingangs die erschienenen Mitglieder und gab sodann einen Bericht über die Erfolge des letzten Jahres und machte dann die Richtlinien für das neue Jahr bekannt. Aus den nun folgenden Berichten der verschiedenen Fachwerke war zu ersehen, daß alle Abteilungen des Vereins ein erfolgreiches Jahr hinter sich haben. Die Finanzlage war ebenfalls zufriedenstellend, dem Kassierer konnte nach vorausgegangener Kassenprüfung Entlastung erteilt werden. Die Mitgliederzahl hat sich etwas verbessert. In der nun folgenden Vorstandszusammenkunft mußten zwei Fachwartämter neu besetzt werden, da der bisherige Oberturnwart Karl Gerwatta und der bisherige Kassierer Eugen Schmermbach ihre Ämter infolge Fortzugs bezogen. Arbeitsüberhäufung zur Verfügung gestellt haben. Als Oberturnwart wurde vom Vereinsführer Lademacher der bisherige Jugendturnwart Karl Reuhaus bestimmt. Als Jugendturnwart bestimmte er den Kameraden Willi Ceder. Den Posten als Kassierer wurde dem Kameraden Fritz Stremme übergeben.

Unter Verschiedenes wurde noch beschlossen, daß sich der Verein am Unterfesturnfest in Rierspe sowie am Kreisturnfest des Lenne-Volkstreffes in Menden beteiligen wird. Weiter wurde beschlossen im Laufe des Monats August eine Omnibusfahrt zu unternehmen. Danach schloß Vereinsführer Lademacher die sehr harmonisch verlaufene Versammlung. (L.)

#### • Einen recht schönen Erfolg

während des Reichsberufswettkampfes konnten die Teilnehmer der Gruppe Handel der Firma Theodor Krägeloh & Co., Dahlebrück erringen. In der Leistungsklasse 4 belegte Günter Schmidt Dahlebrück den 1. Platz, in der Gruppe 3 Kurt Heute, in der Gruppe 1 Hans Schlipf. In der Gruppe Handel weiblich Gerda Hammer Klasse 2 den 3. Platz. (L.)

#### Gottesdienst.

Am Himmelfahrts- und 1. Pfingsttage ist um 8 Uhr Gottesdienst in Dahlebrück.

#### Gloertalsperre

##### Einbruch.

Im Restaurant M. an der Gloertalsperre wurde nachts ein dreifacher Einbruchsdiebstahl ausgeführt, wobei leider den Tätern ein beträchtlicher Geldebetrag in die Hände fiel. Die Diebe müssen mit der Dellelichkeit vertraut gewesen sein. Vielleicht führen die von den Tätern in der Eile zurückgelassenen Werkzeuge zu ihrer Ermittlung.

### Brügge

#### Der kirchliche Unterricht

mußte vom Mittwoch verlegt werden, da die Schulen vormittags nur noch ab 12 Uhr freigegeben können und der Mittwoch nachmittag wie allgemein im Reich, für den Jungvolkdienst vorgesehen ist. Die Verhandlungen mit der oberen Schulbehörde haben einige Zeit in Anspruch genommen, sodaß erst jetzt die Tage für den Unterricht festliegen. Der Konfirmandenunterricht beginnt am Freitag, dem 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, der Katechumenenunterricht am Dienstag, dem 11. Mai, ebenfalls um 3 Uhr.

#### Ein weiterer Toter bei dem Motorradunfall.

Der schwere Motorradunfall in Vinneper-mühle am 1. Mai, wobei das Ehepaar Wilhelm Küper aus Hagen auf tragische Weise zu Tode kam, hat allgemeine Anteilnahme erregt. Am 1. Mai wäre beinahe auch in Bösenbach ein Unfall passiert. Als der Autobus Markt-Sauerland an einer Haltestelle hielt, liefen die beiden 3 und 7 Jahre alten Kinder eines Landwirts um den Autobus, als in demselben Augenblick auch ein Personenwagen die Stelle passierte. Dieser fuhr zum Glück langsam und bremste sofort, so daß die Kinder nur von der Stoßstange erfaßt und zur Seite geschleudert wurden, ohne verletzt zu werden. Die Eltern können ihre Kinder nicht genügend warnen, die Straße zu meiden und vor allen Dingen das Spielen auf derselben zu unterlassen, da gerade dadurch die meisten Unfälle hervorgerufen werden. (b.)

#### Bericht.

Der Gendarmerieobermeister Ort ist mit dem 1. Mai 1937 von hier nach Siegen versetzt worden. An seine Stelle ist Gendarmerieobermeister M. r. b. a. getreten, der inzwischen seinen Dienst aufgenommen hat. (b.)

Sprödes Haar?

Ebenso wie gespaltene Haarspitzen und Schinnen oft eine Folge der Kopfwäsche mit scharfen Waschmitteln. Abhilfe ist leicht: pflegen Sie Ihr Haar so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit

**SCHWARZKOPF**

Gegen sprödes Haar zu empfehlen: Schwarzkopf-Schaumpon Sorte Kamille zu 20 Pf. Schwarzkopf-Extra-Zart mit Kräuterbad zu 30 Pf.

## In fremdem Revier

Roman von Karl-Heinz Voigt  
Archeverdruckschlag: Arthur Moewig, Verlag u. Romanvertrieb, Berlin SW 68

Der junge Bauer wurde ernst und nachdenklich. „Sieh, Vater, es ist immer so, als hätte mich etwas davon ab, das Leben zu fragen, ob es meine Frau werden will. Ich bin dem Wädel von Herzen gut, aber ich kann mir jetzt nicht vorstellen, daß ich mit ihr leben könnte wie — Mann und Frau. Sie ist mir so lieb etwa wie — na, wie Käthe ...“

„Wie deine Schwester!“  
Plötzlich wurde der sonst so ruhige junge Bauer ganz lebhaft: „Aber trotzdem — trotzdem möchte ich heute mit keiner anderen tanzen als mit dem Leben — und ich würde es auch nie dulden, daß sie etwa ein anderer heimbegleitet.“

Ein schmunzelndes Lächeln ging um Christians faltenreichen Mund. „Also doch — na ja!“ — Mit großen, wuchtigen Schritten ging er aus dem Zimmer.

Die Tür zum Nebenzimmer ging. Käthe erschien. Sie war um zwei Jahre älter als ihr Bruder. Ihre weizengelben Haare hatte sie zu einer schweren Krone im Nacken geflochten. Sie sah jünger aus als ihr Bruder. Etwas Mädchenhaft-Überlirtetes lag auf ihrem Wesen, obgleich sie die Mitte der Zwanzig bereits überschritten hatte. Ein seltener Zauber von Reinheit umwehte das Bauernkind. Ihre Hüften waren breit, ihre Augen klar und blau wie die des Bruders. Ein echtes deutsches Mädchen von unverfälschter Rasse. Sie trug eine helle Bluse. Ein Rot von dunklerer Farbe, weit und fallig, fiel von den breiten Hüften herab, ließ ein Paar wohlgeformter Füße frei, die genau so gewohnt waren, im schweren Tritt hinter dem Pfluge herzugehen, wie zu anderen Zeiten sich im Tanze zu ländlichen Weisen zu bewegen.

„Herrgott, Käthe! Hast du dich schön gemacht! Ich muß dir einen Kuß geben, Schwesterlein!“ Er küßte sie schallend auf die rote Wange. Ungezwungen lachte sie dem Bruder in das gesunde, hagere Gesicht.

„Gefall' ich dir? — Das freut mich!“  
„Ja, freilich — und du mußt doch auch dem Grünrad gefallen, dem Herrlichsten von allen! Und wie stolz ich heute auf meine hübsche Schwester sein werde! Ich werde nicht verfehlen, dem Herrn Forstgehilfen gegenüber dein Loblied zu singen.“

„Nicht mehr nötig, der Thomas weiß schon meine guten Seiten zu schätzen.“

„Alle Wetter, Käthe, du bist aber überzeugt.“  
„Von seiner Liebe ...“, fiel sie ihm ins Wort, und sie lachten beide wie zwei große glückliche Kinder.

„Und Mutter — kommt sie mit zum Waldfest?“ fragte Joachim.

„Die Unermüdliche bäckt für den morgigen Sonntag Kuchen. Sie kommt vielleicht nach — hat sie gesagt.“

Dann liefen die beiden Geschwister über den Hof, so daß Wotan, der prächtige deutsche Schäferhund, ein wehleidiges Gebläse anstimmte, da er von seinem geliebten Herrn nicht mitgenommen wurde.

Auf der Dorfstraße zur Baldfchenke stießen noch mehr junge Leute aus dem Ort zu den Geschwistern Bengler, die bald das mitten im Wald gelegene Lokal erreichten, aus dessen Räumen schon froher Gesang und Gläserklängen erklang und in dessen lauschigem Garten erleuchtete Lampen wie Perlen an langen Schnüren hingen und ihr magisches Licht in die laue Maienacht sandten, die voll vom Duft des Waldmeisters war. Ganz oben aber hing als größter Lampion der messingfarbene Mond, mit dessen reinem Gold die schönsten Papierlaternen im Garten hier unten nicht erfolgreich weitleistern konnten. — — —

Mit Hallo wurden die Geschwister aus dem Benglerhofe empfangen. Joachim ließ seine Blicke in die Runde schweifen. Wo war denn Helene? — Da entdeckte er sie endlich. Ganz hinten im Raum saß sie am Tisch mit dem Gastwirt der Brauerei, Albrecht Södel, der lebhaft auf sie einsprach.

Helene Olbricht hatte Joachim bemerkt. Mit kurzem Nicken ihres von kastanienbraunem Haar getränkten Kopfes verließ sie den dicken Södel, der ihr etwas Unverständliches nachrief, und kam zu Joachim. Die beiden saßen sich tief in die Augen. „Ich warte schon eine ganze Stunde, Sochen“, sagte sie.

„Na, aber du hast angenehme Gesellschaft gehabt, wie ich sehe.“ Er schob verächtlich die Unterlippe vor.

„Ach, der Södel, wen der zu packen kriegt, dem erzählt er das Blaue vom Himmel, und man muß immer mit ihm trinken, sonst wird er böse.“

„Sätest doch warten können, bis ich da war, Lenden.“

„Ich kann doch nicht unhöflich sein, Sochen.“  
„Du, mir fällt überhaupt auf, daß dir der Gastwirt merkwürdig oft über den Weg läuft.“

In Helene Olbrichts Gesicht schloß eine Welle Blutes, die die zarte Haut verfärbte. „Er sagt allen Mädchen Schmeicheleien.“

In des Bauernburschen Augen trat ein böses Funkeln. „Wie denn? Dir auch?“

Sie sah ihn nicht an. „Ach, — laß doch,“ entgegnete sie ausweichend. „Komm, Sochen, setzen wir uns an den Tisch zu deiner Schwester. Siehst du, die hat ihren Liebsten schon gefunden!“

Joachim Bengler hatte einen bitteren Geschmack auf der Zunge. Eine unbestimmte Empfindung quälte ihn. War es Eifersucht? — Aber das war doch Torheit! Helene mochte nur ihn allein leiden. Aus anderen Burschen und Männern machte sie sich nichts. . . .

Man zerstreute sich in den beleuchteten Garten. Unter einem blühenden Apfelbaum wurde getanzt. Wie frisch gefallener Schnee glänzten die

Blüten des Baumes im flirrenden Strahl des vollen Mondes.

Das junge Volk tanzte zu alten deutschen Volksweisen. Die Musiker spielten mehr oder weniger richtig, dafür umso lauter und begeisterter. Lachen von frischen Mädchenlippen, das zwischen Lauten aus rauhen Männerkehlen, durchdrangen die Nacht, und vom nahen Walde hallte das Echo der Paukenschläge und Beckenklänge wider.

Da stimmte ein junger Bursche mit tiefem Bass ein deutsches Volkslied an, und trunken vom Wein und der feligen Maiennacht fielen die Männer und Frauen, die Mädchen und Burschen ein:

„Der Frühling hat sich eingestellt. Wohlan, wer will ihn sehn?“

Der muß mit mir ins freie Feld, ins grüne Feld nun gehn.

Er hielt im Walde sich versteckt, daß niemand mehr ihn sah;

Ein Vöglein hat ihn aufgeweckt; jetzt ist er wieder da.

Seht ist der Frühling wieder da; ihm folgt, wohin er zieht, nur lauter Freude fern und nah und lauter Spiel und Lied.

Und allen hat er, groß und klein, was Schönes mitgebracht, und soll's auch nur ein Sträußchen sein, er hat an uns gedacht.

Drum freich hinaus ins freie Feld, ins grüne Feld hinaus!

Der Frühling hat sich eingestellt; wer bliebe da zu Haus!?

Se mehr die Zeit vorrückte, desto weniger wurden der Paare auf dem Tanzplan im Garten der Baldfchenke. Einzelne Pärchen hatten bereits den Heimweg angetreten, der zu Rosen und Zärtlichkeiten verlockte.

(Fortsetzung folgt)

Nachruf!

Am 1. Mai ds. Jrs. verstarb

Herr

Heinrich Obermann

Lehrer an der Volksschule in Ahelle.

Dreizehn Jahre hat der Verstorbene an der einklassigen Schule in Ahelle und zuvor über ein Jahrzehnt an der Schule in Brügge-Winkhausen erfolgreich gewirkt.

Den Aufgaben seines Berufes, der Erziehung unserer Jugend widmete er sich allezeit mit Gewissenhaftigkeit und Hingabe. Auch die Förderung des musikalischen Lebens innerhalb seines beruflichen Wirkungskreises ließ er sich erfolgreich anlegen sein.

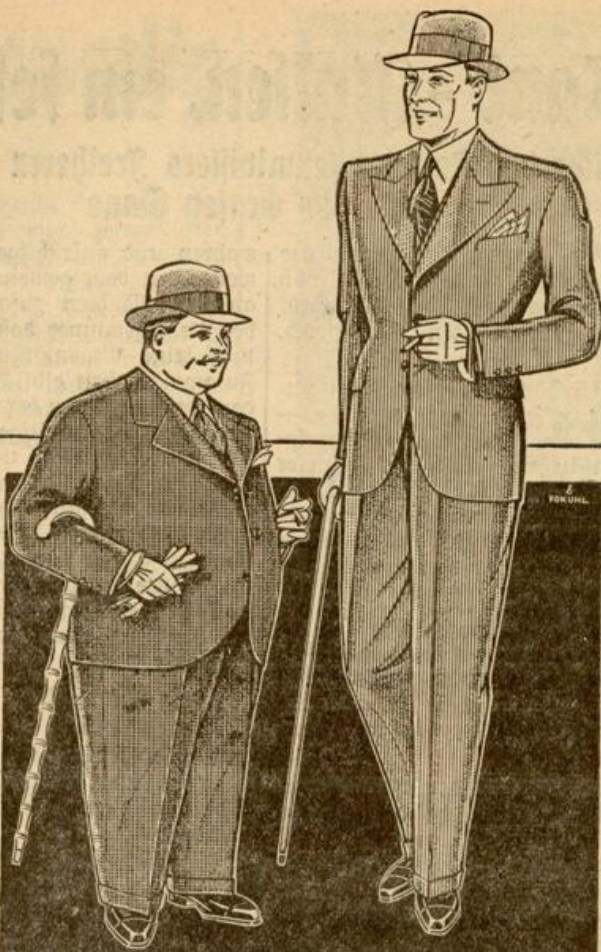
Mit seinen Schülern und der Elternschaft beider Schulbezirke wird auch der Schulvorstand das Gedenken an den Heimgegangenen in Ehren halten.

Lüdenscheld, den 3. Mai 1937.

Der Ortsschulvorsteher:

Weyland,

Amtsbürgermeister.



Fertig-Kleidung für jede Körperform

Sehenswerte Auswahl  
Anerkannt niedrige Preise  
Der Ruf unseres Hauses  
verbürgt auch Ihnen  
gute Bedienung.

Ohlmann

W. BARMEN  
WERTH 50-63

SOLINGEN  
HAUPTSTR. 152

Wird das Rundmessen von den in Zahlung genommenen

Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch und Himmelfahrt, 5. und 6. Mai  
abends 8,15 Uhr

Das große  
Himmelfahrts-Programm

Auf der Bühne:

Michailowa und Bojarky

Original-russische Tanztruppe  
in ihren wilden leidenschaftlichen  
Tänzen

Ira, die akrobatische Spitzentänzerin.

Im Filmteil:

Der Vogelhändler

eine sich scheinbar ernst auswirkende,  
aber dennoch scherzhafte An-  
genheit, die über Irrtümer und  
zu einem guten Ausgang führt.

Es wirken mit:

Wolf Albach-Retty / Maria An-  
dergast / Hans Zesch-Ballot /  
Lil Dagover / Georg Alexander /  
Max Gülstorff / Jakob Tiedtke.

Der arme Reiche, ein Kurztonfilm.

Vom Moor zur Ernte, Kulturfilm.

Wochenschau.

Karten im Vorverkauf bei den Friseuren Padberg u. Hedderich

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert  
Wilh. Bell jr., Halver i.W.

Zum Muttertag:

Bücher, Bilder, Karten  
Vasen, Schalen, Keksboxen  
und andere praktische Geschenke  
von

Hermann Köster, Halver

...und so ergiebig ist  
darum immer wieder ATA \* Pakt und Pfandkollab

Behagliches Wohnen

mit duftigen Gardinen,  
neuzzeitlichen Dekorationen  
und soliden Teppichen

TEPPICH HAUS  
Schreibers  
HAGEN / ELBERFELDERSTRASSE 53 / RUF 27681



in modernen Formen,  
kleidsam und doch preiswert.  
HOHAGE, Lüdenscheld

Spezialgeschäft für Optik - Foto  
Lieferant aller Krankenkassen.  
Während des Neubaus.  
Freiherr-vom-Stein-Straße  
Ecke Schemperstraße.

Duckfrau

für unsere Kontorräume  
g e s u c h t.

Webag, Halver.

Was ist schon dran?

Sehr viel, meine Damen. Sie wol-  
len doch zum Fest gut und gepflegt  
aussehen. Also darf ich bitten:  
Vorher noch einmal zu BÜLLING,  
dann ist alles in Ordnung.

BÜLLING-HAGEN  
Am Herzen der Stadt  
ELBERFELDERSTR. 12

Zum 15. Mai ehrliches, sauberes,  
fleißiges

Mädchen

für Geschäftshaushalt gesucht  
gegen guten Lohn u. guter Behf.

Eugen Braun, Bäckerei,  
Lüdenscheld, Heedfelderstr. 80.

Morgenmädchen

für kleinen Haushalt g e s u c h t.

Frau Ernst Spelsberg,  
Schalksmühle.

Sich regen  
bringt Segen

Deshalb eine Anzeige  
in dieser Zeitung!

Arztlicher Bereitschaftsdienst

Von Mittwoch, 5. 5., 20 Uhr bis  
Freitag, 7. 5., 8 Uhr.

In Lüdenscheld: Dr. Dolhaine  
Dr. Gerhardt  
Dr. Krause

In d. Rahmede: Dr. Steindl

In Halver-Brügge:  
Dr. Coersmann, Halver  
Dr. Augustin, Brügge.

In Schalksmühle-Dahlebrück:  
Dr. Feldermann.

In Kierspe-Königsfahl  
Dr. Wernscheid, Kierspe.

Kinderloses Ehepaar sucht für  
sich oder später eine

2-Zimmer-Wohnung

in Halver oder nächster Umg.  
Angebote unter Nr. 268 an die  
Geschft. dieser Zeitung in Halver

Marken-Fahrräder  
Richter, Hagen  
Körnerstraße 79

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-  
Genossenschaft Halver.

Es stehen beschränkte Mengen

Thomasmehl

mit einer Frühbezugsvergütung  
von 60 Pfg. je kg. zur Verfügung.  
Bestellungen werden bis 12. Mai  
entgegengenommen.

Am Freitag morgen, dem 7. Mai  
erhalte ich hochtragende u. frisch-  
melke

Kühe

und prima ostpreussische  
Weiderinder.

Hugo Kerspe, Halver.

Viehmärkte

vom 4. Mai 1937

|                                  | M. Glab. | Ellen  | Dortm. | Düsselb. | Elberfeld | Köln  | Frankf.   |
|----------------------------------|----------|--------|--------|----------|-----------|-------|-----------|
| Auftrieb: Großvieh               | 356 Z    | 599 Z  | 443 Z  | —        | 743 Z     | 770 Z | —         |
| Ochsen                           | 9        | 62     | 9      | —        | 248       | 168   | —         |
| Bullen                           | 49       | 98     | 92     | —        | 162       | 130   | —         |
| Kühe                             | 245      | 396    | 303    | —        | 253       | 400   | —         |
| Kälber                           | 53       | 43     | 39     | —        | 80        | 72    | —         |
| Schafe                           | 368 O    | 1100   | 823    | —        | 1208      | 1132  | 934       |
| Schweine                         | 1        | 27     | 34     | —        | 100       | 19    | 47        |
|                                  | 2010 Z   | 2993 Z | 3007   | —        | 5781      | 3525  | 5630 Z    |
| Preise:                          |          |        |        |          |           |       |           |
| Ochsen: a) jüngere               | 45       | 45     | 45     | —        | 45        | 45    | —         |
| b) ältere                        | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| Kühe: jüngere                    | —        | 41     | —      | —        | —         | 41    | —         |
| ältere                           | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| Kälber: geringe                  | 43       | 43     | 43     | —        | 43        | 43    | —         |
| genährte                         | 39       | 39     | 39     | —        | 39        | 39    | —         |
| Bullen: jüngere                  | 43       | 43     | 43     | —        | 43        | 43    | —         |
| ältere                           | 39       | 39     | 39     | —        | 39        | 39    | —         |
| Kühe: geringe                    | 43       | 43     | 43     | —        | 43        | 43    | —         |
| genährte                         | 39       | 39     | 39     | —        | 39        | 39    | —         |
| Bullen: geringe                  | 43       | 43     | 43     | —        | 43        | 43    | —         |
| genährte                         | 39       | 39     | 39     | —        | 39        | 39    | —         |
| Kälber: geringe                  | 43       | 43     | 43     | —        | 43        | 43    | —         |
| genährte                         | 39       | 39     | 39     | —        | 39        | 39    | —         |
| Schafe: geringe                  | 44       | 44     | 44     | —        | 44        | 44    | —         |
| genährte                         | 40       | 40     | 40     | —        | 40        | 40    | —         |
| Schweine: geringe                | 44       | 44     | 44     | —        | 44        | 44    | —         |
| genährte                         | 35       | 35     | 35     | —        | 35        | 35    | —         |
| Kälber: Doppellender bester Mast | 70-75    | 70-78  | —      | —        | 73-78     | 74-78 | —         |
| bester Mast-Saugfälscher         | 60-63    | 58-63  | 60-63  | —        | 58-63     | 60-63 | 65        |
| mittlere Mast-Saugfälscher       | 53-57    | 55-57  | 52-57  | —        | 52-57     | 54-57 | 59        |
| geringe Mast-Saugfälscher        | 45-48    | 42-48  | 42-48  | —        | 40-48     | 44-48 | 41-50     |
| geringe Kälber                   | 30-38    | 30-38  | 33-38  | —        | 34-38     | 32-38 | 35-40     |
| Schafe: Stallmaktämmer           | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| Hofst. Weidemaktämmer            | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| Stallmaktämmer                   | —        | 55     | —      | —        | —         | —     | —         |
| Weidemaktämmer                   | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| mittl. Mastf. u. alt. Mastf.     | —        | —      | 18-52  | —        | 54        | —     | 50-52     |
| geringere Mastf. u. Mastf.       | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| bester Mastf.                    | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| mittlere Mastf.                  | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| geringe Mastf.                   | —        | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| Schweine: Ferkel bis 300 Pfd.    | 52.5     | 52     | 52     | —        | 52        | 52.5  | 52.5      |
| über 300 Pfd.                    | 52.5     | —      | —      | —        | —         | —     | —         |
| 240-300 Pfd.                     | 52.5     | 52     | 52     | —        | 52        | 52.5  | 52.5      |
| 200-240 Pfd.                     | 51.5     | 52     | 52     | —        | 52        | 52.5  | 52.5      |
| 160-200 Pfd.                     | 48.5     | 51     | 51     | —        | 51        | 51.5  | 51.5      |
| 120-160 Pfd.                     | 48.5     | 48     | 48     | —        | 48        | 48.5  | 48        |
| Flüchtige über 120 Pfd.          | —        | 48     | —      | —        | —         | —     | —         |
| Flüchtige unter 120 Pfd.         | —        | 48     | —      | —        | —         | —     | —         |
| Sauen                            | 52.5     | 52     | 52.5   | —        | 52        | 52.5  | 51.5-52.5 |
| andere Sauen                     | 50.5     | 50     | 50     | —        | 50        | 50.5  | 50.5      |